

## Arbeitsaufträge für den Ethik Kurs 10 Müller

Hallo zusammen, hier ist für euch der zweite Schwung Arbeitsaufträge. Die Aufgaben sind selbsterklärend, falls es dennoch Fragen gibt, schreibt mir einfach eine Email.

Die zu erstellenden Plakate werden wir präsentieren, wenn die Schulen wieder für euch öffnen. Diese kurzen Präsentationen werden dann von mir bewertet werden.

Viel Erfolg!

## Verantwortung für Kinder und Kindeskind?

**1** „Das ‚Wofür‘ [gemeint ist das Verantwortungsobjekt] liegt außer mir, aber im Wirkungsbereich meiner Macht, auf sie angewiesen oder von ihr bedroht. Ihr setzt es entgegen sein Recht auf Dasein aus dem, was es ist oder sein kann, und nimmt durch den sittlichen Willen die Macht in ihre Pflicht. Die Sache wird  
s meine, weil die Macht meine ist und einen ursächlichen Bezug zu eben dieser Sache hat.“

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003, S. 175

**2** „Achten wir dennoch, wie die ethische Theorie es verlangt, auf das hier geltende ethische Prinzip, [...] dann sehen wir, dass Pflicht gegen Kinder und Pflicht gegen spätere Geschlechter nicht dasselbe ist.“

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003, S. 85

**3** „Denn Anspruch hat nur das, was Ansprüche macht – was erst einmal *ist*. Alles Leben macht Anspruch auf Leben, und vielleicht ist dies ein zu achtendes Recht. Das Nichtexistierende stellt keine Ansprüche, kann daher auch nicht in seinen Rechten verletzt werden. [...] Aber gerade mit dem Noch-nicht-Seienden  
s hat es die gesuchte Ethik zu tun und *ihr* Prinzip Verantwortung muss unabhängig sein, wie von aller Idee eines Rechtes, so auch von der einer Reziprozität – sodass in ihrem Rahmen die scherzhaft für sie erfundene Frage ‚Was hat die Zukunft je für mich getan? Respektiert sie denn meine Rechte?‘ schlechterdings nicht gefragt werden kann.“

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003, S. 84

**4** „Ein Imperativ, der auf den neuen Typ menschlichen Handelns passt [...] würde etwa so lauten: [...] ‚Gefährde nicht die Bedingungen für den indefiniten Fortbestand der Menschheit auf Erden.‘ [...] Der neue Imperativ sagt eben, dass wir zwar unser eigenes Leben, aber nicht das der Menschheit wagen *dürfen*, [...]  
s dass wir nicht das Recht haben, das Nichtsein künftiger Generationen wegen des Seins der jetzigen zu wählen oder nur zu wagen. Warum wir dieses Recht nicht haben, warum wir im Gegenteil eine Verpflichtung gegenüber dem haben, was noch gar nicht ist und [...] als nicht existent keinen Anspruch auf Existenz hat, ist theoretisch gar nicht leicht [...] zu begründen.“

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003, S. 36

- 1.** Sind die Menschen auch für ihre Kindeskind verantwortlich? Erarbeiten Sie zu dieser Frage die Haltung von Jonas. Diskutieren Sie die Ergebnisse in Ihrer Gruppe.
- 2.** Stellen Sie die philosophischen Positionen von Jonas und Ihre Überlegungen dazu auf einer Folie/einem Plakat dar und bereiten Sie sich auf eine kurze Präsentation vor.